

# ERASMUS PLACEMENT (SMT)

## Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

### PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Alexander Trieb
E-Mail (freiwillige Angabe)	alexander.trieb@student.i-med.ac.at
Gastklinik	<b>CHU Montpellier</b>
Aufenthaltsdauer	von 01.08.2018 bis 01.10.2018
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs <input type="checkbox"/> EILC	von            bis

### ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Klinik gefunden?	Website der Klinik, Kontakt mt Verantwortlichen
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Omar Masrar (Verantwortlicher der Uni)
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Sehr einfach: den Chef einer gewünschten Station anschreiben (wenn auch einige Absagen kamen)
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	4 Wochen Pädiatrie, 4 Wochen Innere (Thorakale Onkologie)
Sind die Praktika empfehlenswert?	Super Arbeitsklima bei Pädi (Dr. Jeziorski), Pulmo war recht stressig, dafür extrem gute Lehre, da Frankreich-weite Spezialisten auf dem Gebiet

### KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 450
Verpflegung	€ 100
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 150
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges	€

## SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):		
Wie zufrieden waren Sie?		
Kosten des Sprachkurses:	€	

## UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	AirBnB, daher etwas teuer aber sehr angenehm. Schwierig etwas in Kliniknähe zu finden, aber nicht nötig, da gute Tram-Anbindung
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	

## NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, sonstige Vorbereitungen
- ❖ Abreise und Ankunft am Praktikumsort
- ❖ Betreuung an der Klinik
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings im KPJ

Mein 2-monatiger Famulatur-Aufenthalt in Montpellier, FR war absolut der Reise wert.

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität

Ich habe ca 6 Monate vor meinem Aufenthalt diverse Kliniken angeschrieben. Generell ist wichtig zu wissen, dass in Frankreich jedes CHU einer Uniklinik entspricht. Meist findet man auf deren Website eine Beschreibung des Verfahrens mit Praktikanten. Für Montpellier gibt es ein Formular, das vom Chefarzt der gewünschten Station unterschrieben und an Omar Masrar geschickt werden muss. Dieser achtet genau auf die Einhaltung des Prozederes und wird die Anfrage sonst nicht bearbeiten. Anbei muss auch bereits das Learning Agreement sein (selbst bei SMT - ist mir passiert, dann war ich zu Beginn meines Aufenthalts nicht inskribiert; das sollte man alles vorher machen). Dem Professor schreibt man zuvor bloß, dass man ein Vollzeit-Externat machen will (so was wie Famulatur oder KPJ gibt's dort nicht).

Sprachzertifikat ist nicht nötig, allerdings ist ein flüssiges Beherrschen der Sprache (B2) für einen sinnvollen Patientenkontakt unumgänglich. Besonders, weil Studenten (= Externe) in Frankreich eigene, selbstständige Aufgaben haben.

Abreise und Ankunft am Praktikumsort

Flüge gibt's von München nach Montpellier - vom Flughafen ist die Stadt via shuttle leicht zu erreichen.

In Montpellier selbst bewegt man sich am Besten mit der Tram. Dafür gibt's 10er Blocks oder ein Monatsticket für 30€ als Student. Stadtbus ist inkludiert, aber auch so ist Busfahren dort sehr günstig. Für 1,90€ Standardtarif kommt man bis zu 3 Stunden weit ins Land.

Wohnen

Im Prinzip kann man in fast jedem Viertel von Montpellier wohnen, da das Krankenhaus direkt ans Tramnetz angeschlossen ist. In direkter Umgebung ist es schwer, eine Wohnung zu finden.

Betreuung an der Klinik

Der Kontakt läuft über Omar Masrar vom International Office der Uni direkt neben dem Krankenhaus (im neuen Unigebäude), er ist sehr freundlich aber korrekt. Im Krankenhaus ist organisatorisch niemand für dich verantwortlich. Als Famulant/KPJler hat man eigentlich nur mit Leuten von der eigenen Station zu tun, wo natürlich auch andere Studenten sind. Die Franzosen sind ab dem dritten Jahr immer 6 Wochen auf einer Station, daher findet man auch hier immer gleichgesinnte, die gerne weiterhelfen.

Unileben am Studienort

Montpellier ist zwar eine Studentenstadt, doch wenn man nur im Krankenhaus ist, bekommt man davon wenig mit. Bestimmt kann man trotzdem ausgehen oder auf Erasmus-Veranstaltungen gehen, aber davon kriegt man per se nichts mit. Zum Reisen ist Montpellier auch sehr schön - die Stadt besitzt einige sehr schöne Monumente wie die älteste Medizinuni der Welt, oder den riesigen botanischen Garten mit einer Sammlung medizinischer Pflanzen (es gibt regelmäßige Führungen). Der Strand ist auch leicht erreichbar (20 Minuten mit Bus/Tram), im Norden das Wanderparadies massif central (Cevennes), die Camargue im Osten, und eine Vielzahl wunderbarer kleiner mittelalterlicher Dörfer am Land.

Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)

Als Externer (Student) hat man dort eher viel Verantwortung, ist dafür aber auch auf sich alleine gestellt. In Pädiatrie war meine Aufgabe jeden Morgen die Patienten, die in der Nacht gekommen sind, zu befragen und untersuchen, und dann den Aufnahmebrief ins Computersystem zu schreiben. In der anschließenden Visite sollte ich die Patienten zuvor präsentieren. Dadurch bekam ich viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und in der Untersuchung. In einigen Fällen wurde sogar auf meinen Rat gehört, und meine (zugegebenermaßen unerfahrene) Sichtweise in Betracht gezogen. Während der Visite war Platz um Fragen zu stellen und Dr. Jeziorski war sehr um meine Weiterbildung bedacht. Mittags ging das ganze Team ins Internat essen. Das war immer eine sehr wertvolle Zeit. Für Studenten ist das Essen dort gratis (weil französische Studenten immer nur vormittags Praktikum haben), das Team nahm sich dafür immer ca eine Stunde Zeit, in der fachlich, aber auch persönlich viel ausgetauscht wurde. Nachmittags ist man als Student alleine, aber auch die Arbeit ist viel weniger (zumindest auf dieser Station), daher wurde ich häufig früher heimgeschickt und konnte den Strand oder die Stadt genießen.

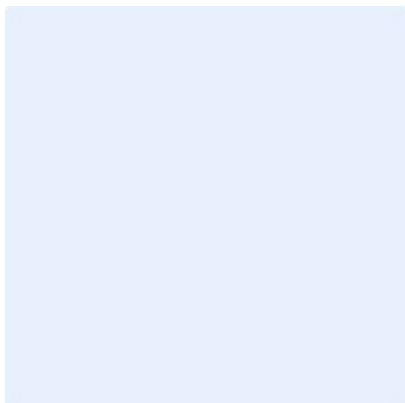
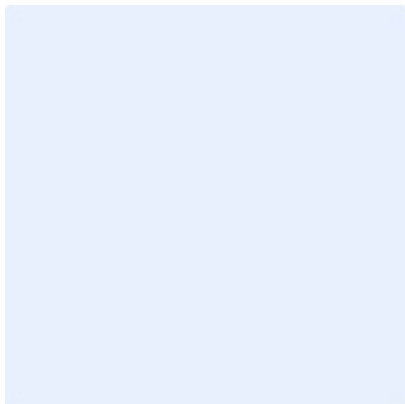
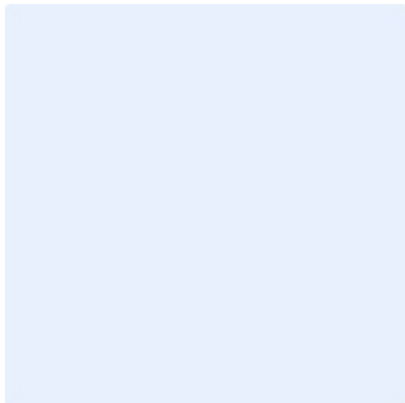
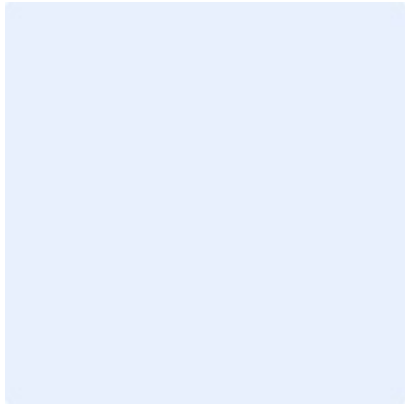
Auf der thorakalen Onkologie bei Dr. Jean-Louis Pujol war jedoch einiges anders. Das Team war unterbesetzt und die Fachärzte neu und unerfahren. Daher war eine große Unruhe und Stress durch Überarbeitung spürbar. Besonders die Assistenzärztin war besonders durch die viele Arbeit und Verantwortung in Mitleidenschaft gezogen. Meist kam sie nicht vor 21h aus der Station, 19h war eine Seltenheit. Daher blieb auch ich häufig bis spätabends dort, um ihr beim Erledigen der Arbeit zu

helfen. Meine Aufgaben waren hier eher selbstgewählt, indem ich die der Assistenzärztin teilte: Neue Patienten untersuchen, aufklären, unterstützen und entlassen. Auch hier war dem Chefarzt Weiterbildung sehr wichtig. Ich durfte an der wöchentlichen internen Weiterbildungsstunde teilnehmen. Dort wurden in kleiner Gruppe (Chefarzt + 2 Fachärzte + Assistenzärztin + ich) jeweils zwei rezente relevante Artikel vorbereitet, analysiert, besprochen und Konsequenzen für die Praxis festgelegt. Hierbei durfte ich besonders viel fachlich lernen. Eine weitere Besonderheit dieser Station war das wöchentliche Tumorboard, das immer 5-7 Stunden dauerte. Eine wahre Tortur, aber zugleich eine tolle Möglichkeit zu lernen, wie und aus welchen Gründen interdisziplinäre Entscheidungen getroffen werden.

Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Persönliches Engagement ist hier wohl das Wichtigste. Wenn du während deines Praktikums Verantwortung übernehmen willst und anhand der Praxis wirklich etwas lernen willst, ist Frankreich das Richtige für dich. Natürlich muss dein Französisch dafür auf Trapp sein.

## FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.

## EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Alexander Trieb

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja     Nein                     mit Fotos                     ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja     Nein                     Nach Rücksprache mit mir